

Dialekte

Dialekt oder Mundart ist die Sprache der schlichten,
bäuerlichen Schicht der Bevölkerung.

- Niederdeutsch:

Schleswigisch, Holsteinisch, Nordsächsisch,
Frankisch, Niederfrankisch, Westfälisch, Ostfälisch,
Mecklenburgisch, Brandenburgisch;

- Mitteldeutsch:

Ripuarisch, Moselfrankisch, Pfälzisch, Hessisch, Thüringisch, Obersächsisch;

- Oberdeutsch:

Ostfränkisch, Südfränkisch, Nordfränkisch, Schwabisch, Mittelbayrisch, Niederalemannisch, Oberalemannisch, Hochalemannisch.

Die Tendenzen der Lautung in deutschen Dialekten:

Besonders auffällig sind Klangveränderungen bzw. Umstellungen bei den Diphthongen,

z. B. im Schwäbischen (**liab** statt **lieb**), Bayerischen (**Bruader** statt **Bruder**). •

• Verwechslung von Länge und Kürze

Ruhrgebiet und Norddeutschland

z. B.: Bad [ba:t >bat].

- Ersatz von [E:] durch [e:],
z. B.: Mädchen [E: > e:]

- Verdoppelung steht für einen langen Vokal,
- z. B.: leege für legen,
- das [s] wird zu [t], z. B. was -wat,
- ick statt ich
- der Vokal [o] lautet wie [u] z. B.: Gott-Gutt, schon -schun,
- das [k] lautet wie [g], z. B.: komisch-gomisch.

Sprechmelodie, Akzente und Rhythmus der
Mundarten werden in der Sprache beibehalten